



## AUF EIN WORT

K. Friedrich Schmerer  
Geschäftsführer

Liebe Leserin, lieber Leser,  
zum letzten Mal äußere ich an dieser Stelle meine Gedanken. Das ist die nüchterne Feststellung im Zusammenhang mit meinem beruflichen Ausscheiden als Geschäftsführer der Heim gGmbH. Ich blicke dankbar auf 22 Jahre Mittun für die *gute Sache* zurück. Auch das ist eine Feststellung, die jedoch mit vielen Emotionen verbunden ist.

Mit dem neuen Jahr übergebe ich den Staffelstab an meinen Nachfolger, Sebastian Schmidt. Ich weiß das Unternehmen bei ihm in guten Händen.

Und noch etwas: Mit 2018 startet das IMPULS-Journal in seinen zehnten Jahrgang. Mein großes Kompliment an dessen kreative „Macher“.

Doch jetzt möchte ich DANKE sagen - für Ihre Treue, Ihr Wohlwollen aber auch Ihre Kritik. Ich wünsche Ihnen von Herzen alles erdenklich Gute.

Ihr

## NEUES WOHNANGEBOT IM BEIMLERGEBIET

Platz zum Wohlfühlen - nicht nur für Senioren



Foto: ba

Das jüngste Objekt im Angebot des seniorengerechten Wohnens der Heim gGmbH ist in der Liddy-Ebersberger-Straße 6, 09127 Chemnitz. Hier stehen 27 moderne Wohnungen zur Vermietung.

**A**nna Roth liebt ihr Wohnumfeld. Seit 29 Jahren lebt sie im Chemnitzer Beimlergebiet. „Das soll auch so bleiben!“, sagt die rüstige Rentnerin. „Doch mit 78 Jahren macht man sich natürlich Gedanken, was es braucht, sollte es einmal körperlich nicht mehr so gut gehen.“ In dieser Situation kam das Angebot der Heim gemeinnützigen GmbH mit dem Objekt Liddy-Ebersberger-Straße 6 gerade richtig. In einer ehemaligen Kindertagesstätte sind moderne und sehr helle 1- bis 3-Raum-Wohnungen mit Grundrissen von 40 bis 80 qm ent-

standen, die alle über Fußbodenheizung und Balkone bzw. Terrassen verfügen. Von diesen hat man einen freien Blick ins weitläufige und grüne Außengelände. „Von meinem bisherigen Wohnzimmerfenster aus konnte ich die umfangreichen Bauarbeiten beobachten. Als ich sah, dass das Haus auch einen Aufzug erhält, stand mein Entschluss zum Umzug fest“, erzählt Anna Roth. Von der für die Vermietung zuständigen Heim gGmbH-Mitarbeiterin Franziska Sieber bekam sie noch vor Weihnachten die Schlüssel für ihre neue Traumwohnung überreicht. *SLUPMI*



- 1-3-Raumwohnungen von 40 - 80 m<sup>2</sup>
- barrierefrei
- Balkon oder Terrasse
- Aufzug

**Ihre Ansprechpartnerin:** Franziska Sieber  
**Telefon:** 0371 47100-21

## MUSIK ALS LEBENSELIXIER

Beate Reichardt spielt seit ihrem sechsten Lebensjahr Klavier. Fast machte sie ihr Hobby zum Beruf.



Musik bedeutet Lebensfreude - diese Maxime verkörpert Beate Reichardt im wahrsten Sinne des Wortes. Die rüstige Seniorin, welche seit Mai 2017 im Betreuten Wohnen der Heim gmbH in Chemnitz Glösa lebt, spielt schon beinahe ihr ganzes Leben Klavier. Gerne wäre Sie auch Musiklehrerin geworden, aber dies war aufgrund der begrenzten Wahlmöglichkeiten im Studium leider nicht möglich. Und so ist es ein Hobby geblieben, welches sie jedoch bis heute mit Leidenschaft ausübt. Ihre Liebe zur klassischen Musik teilt Sie nun gerne mit den Gästen der Tagespflege oder den anderen Bewohnern der Einrichtung.

Doch auch andere Musiker gehen im SBZ-Glösa regelmäßig ein und aus. Und so konnte diesen Winter wieder ein Weihnachtskonzert im bis auf den letzten Stuhl gefüllten Speisesaal stattfinden. Herr Kies spielte auf Zither und Klavier und wurde dabei von seiner Begleiterin gesanglich unterstützt.





## INTERVIEW

IMPULS im Gespräch mit Karl Friedrich Schmerer, Geschäftsführer der Heim gemeinnützigen GmbH



Mehr als 22 Jahre hat Karl Friedrich Schmerer (Mitte) als Geschäftsführer die Heim gemeinnützige GmbH gemeinsam mit KollegInnen wie der langjährigen Personalleiterin Silvia König (links) aufgebaut und geleitet. Zum Jahreswechsel vertraut er dieses Lebenswerk seinem Nachfolger Sebastian Schmidt (rechts) an. IMPULS sprach mit ihm über Vergangenes und Zukünftiges.

*Herr Schmerer, Ihr Name steht wie kein anderer im Zusammenhang mit der erfolgreichen Entwicklung einer der größten Anbieter in der Sozialwirtschaft von Chemnitz. Welcher Satz fällt Ihnen zu „Ihrer“ Heim gGmbH ein?*

Ein Unternehmen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welches sich liebevoll hilfebedürftigen Menschen jeden Alters mit großem Engagement zuwendet.

*Das Unternehmen wurde am 19.04.1995 gegründet und Sie dessen erster Geschäftsführer. Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag?*

Natürlich. Ich wurde von den MitarbeiterInnen – unter ihnen die auch heute noch bei uns tätige Personalleiterin Silvia König – sehr freundlich empfan-

gen. Außerdem wurde ich in einer Feierstunde von dem damaligen Sozialbürgermeister Peter Fittig in mein neues Amt eingeführt.

*Was sind Ihre größten Erfolge?*

Ich denke dabei gern an den Aufbau von Einrichtungen, wie der Poliklinik gGmbH, unserer Sozialstation mit vielen Spezialisierungen und die Außenwohngruppen für Menschen mit Behinderung. Natürlich waren auch die vielen erfolgreichen Baumaßnahmen wichtige Meilensteine. Ob das Altenpflegeheim Harthau, das Seniorenbetreuungszentrum Glösa, das Frühförderzentrum, das Reitbahnhaus, die Sanierung von insgesamt sieben Häusern in der Wohnstätte Altendorf, das Betreute Wohnen in Zschopau sowie der Neubau

der Sozialtherapeutischen Wohnstätte Am Karbel – in allen Projekten steckt nicht nur viel Geld, sondern auch sehr viel Herzblut. Das gilt auch für die Errichtung des stationären Hospizes in Chemnitz. Die Erfolge konnten wir aber nur als Team erreichen.

*Über welchen Misserfolg haben Sie sich am meisten geärgert?*

Bereits oben genannte Silvia König sagt immer: „Alles hat seinen Sinn!“ Also auch die Dinge, die sich nicht so, wie geplant, entwickeln. Gerade bei großen Vorhaben gibt es in der Regel mehrere Entscheider, die natürlich ihre eigene und manchmal völlig andere Sicht haben. Ich persönlich traure ein paar sich für die Heim gGmbH gebotenen Chancen

nach, die wir nicht ergriffen haben.

*Welches war Ihre schwerste Entscheidung und gibt es etwas, was Sie heute anders machen würden?*

Auch, wenn diese nie mit betriebsbedingten Kündigungen einhergehen mussten, ist mir die Schließung von mehreren Tagesmutterwohnungen sowie die Rückgabe von zwei nicht wirtschaftlich zu führenden Einrichtungen in Marienberg an den dort zuständigen Landkreis am schwersten gefallen. Alles andere als schön war auch das Aussprechen von -zum Glück nur sehr wenigen - verhaltensbedingten Kündigungen. Leiten ist auch manchmal leiden – aber im Grundsatz würde ich alles wieder so machen.

*Gab es in den zurückliegenden 22 Jahren als Geschäftsführer einen Moment, an dem Sie nicht mehr weiterwussten?*

...wenn überhaupt, dann höchstens bis zum nächsten Morgen.



*An welche Begegnung erinnern Sie sich besonders gern?*

Peter Fittig habe ich nicht nur als Vorgesetzten sehr schätzen gelernt. Mit seiner

Menschlichkeit hat er mich immer beeindruckt. Er war es auch, der mich 1994 zu einer Bewerbung auf die Stelle des Geschäftsführers für die gerade in Gründung befindliche Heim g GmbH ermutigte.



*Der Beruf Geschäftsführer ist kein gewöhnlicher mit einem 8-Stunden-Arbeitstag? Worauf mussten Sie am meisten verzichten?*

Öfter mal unbeschwert sein zu können.

*Wie viele Arbeits- und Ausbildungsverträge haben Sie in Ihrer Laufbahn unterschrieben?*

Ich habe mal überschlagen, ca. 3.200.

*Sie könnten schon lange den Ruhestand genießen. Was machen Sie am 1. Januar 2018?*

Um 0:00 Uhr begrüße ich die Gäste im Hotel Schloss Rabenstein – einem Tochterunternehmen der Heim g GmbH – im neuen Jahr. Dann starte ich

6:45 Uhr, wie sonst jeden Sonntag, zu einem 12 Km Ausdauerlauf. Nach dem Frühstück mit meiner Familie und einem Gottesdienstbesuch in Auerswalde helfe ich beim Aufräumen der Silvesterparty im Ho-

tel. Am Nachmittag mache ich mit meiner lieben Frau einen Spaziergang. Und danach freue ich mich auf den 2. Januar, weil ich mich dann ausschließlich der Geschäftsführung der FBZ g GmbH widmen kann.

*Wo sehen Sie die Heim g GmbH in 10 Jahren?*

...weiterhin als ein innovatives, den Bedürfnissen hilfebedürftiger Menschen offenstehendes, kommunales, gut vernetztes Unternehmen mit Leuchtturmcharakter.

*Welchen Tipp geben Sie Ihrem Nachfolger?*

Dass er bei den anstehenden Entscheidungen immer seinem Herzen folgt.

*Herr Schmerer, vielen Dank für das Gespräch und Ihnen alles erdenklich Gute.*



# WEIHNACHTEN IN DER HEIM GMBH

Festliche Stimmung in den Einrichtungen

## Blasmusik und Bratwurstduft

In einem Krankenhaus oder einer Kurzzeitpflegeeinrichtung erwartet man nicht unbedingt festliche Weihnachtsstimmung. Im Haus 11 des KÜCHWALDKRANKENHAUSES, in dem die Kurzzeitpflege der Heim gGmbH ihren Sitz hat, konnten die Betreuten und deren Angehörige aber genau diese unlängst genießen. Die hier tätigen MitarbeiterInnen um Pflegedienstleiter Phillipp Dombrowski hatten eine lange Tafel geschmückt, der Posaunenchor der Kirchgemeinde Auerwalde spielte Advents- und Weihnachtslieder und sogar der Ehemann von Bereichsleiterin Kerstin Kunze brachte sich ehrenamtlich ein. Im Außenbereich hatte er im Schein von zahlreichen Fackeln seinen Grill aufgebaut.



Foto: vdg

## SINGENDER EINKAUFBSBUMMEL



Die anderen Besucher müssen gestaunt haben, als sich im Dezember ca. 80 „Weihnachtsmänner“ auf dem Parkplatz des REWE-Marktes an der Waldenburger Straße versammelten. Der Hintergrund: der Marktbetreiber versprach eine Spende über 500 EUR für die Heim gGmbH Kita „Fantasia“ bei mehr als 50 Teilnehmern und einem Ständchen. *ch*

Foto: Kita

## ES WEIHNACHTET SEHR



Das Altenpflegeheim Harthau hat Weihnachten ebenfalls zelebriert. Zuvor mussten jedoch alle vier Wohnbereiche festlich geschmückt werden. Dabei haben die BewohnerInnen und das Personal gemeinsam Hand angelegt. Zusammen wurde so der Weihnachtszauber in der Einrichtung im Chemnitzer Süden entfacht. *vdG*

Foto: apha

## LICHTERGLANZ IM SENIORENBETREUUNGSZENTRUM GIÖSA

Die Hausmeister in der Wohnstätte Altendorf waren mit ihrer selbstgefertigten Pyramide die ersten, nun haben die Kollegen aus dem SBZ-Glösa nachgezogen. „Schon lange hatten wir den Plan für unseren Schwibbogen“, berichtet Hauptinitiator Rainer Heidrich (Mitte). Gemeinsam mit Sven Neumann, Sven Schumann, Markus Gruhn und Mario Petrick (v. l. n. r.) wurde das Projekt in den vergangenen Wochen realisiert. Nun erfreut der 2 x 1,50 m große Schwibbogen die Bewohner, Mitarbeiter und Gäste vor dem Haupthaus der Einrichtung. *see*



Foto: see



Foto: rBH

## BESUCH VOM WEIHNACHTSMANN

Das REITBAHNHAUS im Stadtzentrum ist ein besonderer Ort für alle Generationen. Tür an Tür mit der Tagespflege für Senioren und der Kindertagespflege bietet es beste Voraussetzungen, dass sich Jung und Alt näherkommen. Folglich werden auch Feste gemeinsam gefeiert, so unlängst zur Weihnachtsfeier. Während sich die Erwachsenen besonders an den strahlenden Kinderaugen erfreuten, war es für den fast 2-jährigen Matteo (Foto) beim Aufeinandertreffen mit dem Weihnachtsmann gut zu wissen, dass er nicht allein ist. *ba*

**Spendabel**

Die in einer Selbsthilfegruppe organisierten Angehörigen der Wohnstätte Altendorf zeigten sich unlängst sehr großzügig. Mitglied Heiko Hammer (rechts) übergab im Rahmen des Angehörigen- und Betreuernachmittages eine Sachspende an die Einrichtung. Nicht nur Bewohnerin Heidrun Schultz freute sich über die Überraschung. „Das neue didaktische Therapiematerial wird sicher sehr häufig eingesetzt“, ist die einhellige Meinung der Mitarbeiter im Bereich der Betreuung. *ba*



Foto: SLUPMI

**Wir suchen:**

- Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)
- Altenpfleger (m/w)
- Physiotherapeuten (m/w)

[www.heimggmbh.de/karriere](http://www.heimggmbh.de/karriere)

Anzeige

**Teamwork einmal anders**

Unlängst machten sich die MitarbeiterInnen der Sozialtherapeutischen Wohnstätte Am Karbel auf den Weg, einmal außer-



Foto: AKa

Stifte balancieren - nur eine der Aktionen

halb der gewohnten Umgebung etwas gemeinsam zu unternehmen und somit den Teamgeist zu stärken. Nach einer Wanderung mit Aktionsstationen, an denen Geschicklichkeits- und Ausdauerspiele absolviert werden mussten, kehrte die Belegschaft in das Forsthaus Grüna ein und ließ sich dort kulinarisch verwöhnen. Einrichtungsleiterin Katrin Bertl: „Das war für alle Beteiligten ein gewinnbringender Tag!“ *bach*



Foto: STWK

**Chemnitz - BILDERRÄTSEL**

**Ich sehe was ...**



Foto: mbh

Welches Gebäude suchen wir?

Das gesuchte Gebäude wurde 1889 von Paul Doederlein im Neorenaissancestil errichtet. Von 1954 bis 1976 lebte hier eine berühmte Bauhauskünstlerin, welche auch die heutige Namensgeberin für das Haus ist.

**... was Du nicht siehst!**

Auflösung in der nächsten Ausgabe. Senden Sie Ihre Lösung bis **20.01.2018** per Post an Heim gGmbH, Lichtenauer Weg 1, 09114 Chemnitz, E-Mail: [impuls@heimggmbh.de](mailto:impuls@heimggmbh.de) oder rufen Sie uns an 0371 47100-0. Unter den richtigen Antworten verlosen wir **zwei Einkaufsgutscheine**.

**Herzlichen Glückwunsch:**

In der letzten Ausgabe suchten wir die Chemnitzer **Schönherrfabrik**. Die richtige Antwort wussten: Heinz Meier und Gerda Fäustl. Sie erhalten je einen Einkaufsgutschein.

**Zahl des Monats: 12**

Die Kindertagesstätte Fantasia auf dem Gelände der Wohnstätte Altendorf ist sehr international. Der Geburtsort der derzeit betreuten Kinder liegt in zwölf verschiedenen Nationen auf fünf Kontinenten.

**Augen auf im Straßenverkehr!**



Die Heim gGmbH setzt bei der Mitarbeiterakquise für den ambulanten und stationären Pflegebereich auf die erhöhte Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer. Dafür ließ sie einen Teil ihrer Fahrzeugflotte mit auffälligen Plakaten bekleben.



**IMPULS**  
wünscht seiner Leserschaft ein gesundes neues Jahr!

**Impressum**

Herausgeber: Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz, Lichtenauer Weg 1, 09114 Chemnitz, Telefon: 0371/471 000 Fax: 0371 47100-50, E-Mail: [geschaeftsleitung@heimggmbh.de](mailto:geschaeftsleitung@heimggmbh.de), Geschäftsführer: Karl Friedrich Schmerer, Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 15.12.2017, Auflage: 3000 Anregungen, Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bitte bis spätestens 15. des Monats an [impuls@heimggmbh.de](mailto:impuls@heimggmbh.de) oder per Telefon an die 0371 47100-0 Alle Angaben ohne Gewähr. Druckfehler vorbehalten. Veröffentlichungen und Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung des Herausgebers.